

Das WM-Ticket als Krönung der Saison

Die Wittlicher Handballerin Jennifer Souza startet mit den deutschen Juniorinnen ab Montag bei der WM in Ungarn.

VON BJÖRN PAZEN

WITTLICH/LEVERKUSEN Für die einen ist die WM schneller zu Ende gewesen als gedacht, für die andere erfüllt sich ab Montag erst der WM-Traum: Die gebürtige Wittlicher Handballerin Jennifer Souza ist dann bei der Juniorinnen-Weltmeisterschaft für die deutsche Mannschaft im Einsatz. „Die Vorfreude ist unglaublich, schließlich ist es meine erste WM“, sagt die 18-Jährige, die seit drei Jahren für Bayer Leverkusen spielt. Mit der U17-Auswahl des Deutschen Handballbunds hatte die DHB-Elitenedspielerin 2015 an der Europameisterschaft teilgenommen, nun sprang die Linksaußen kurzfristig auf den WM-Zug auf.

„Ich freue mich so sehr, dabei zu sein“, sagt Souza, für die eine übertragene Saison mit dem WM-Ticket gekrönt wurde – und in deren Karriere zwei ehemalige Trierer Mäzen eine wichtige Rolle spielen. Ihre Vereinstrainerin in der Bayer-A-Jugend war Kerstin Reckenthäler, ihre U20-Nationaltrainerin ist Marielle Bohm, beide gewannen vor 15 Jahren mit der MJC die deutsche Meisterschaft.

2016 und 2017 wurden Souza, Reckenthäler und Leverkusen jeweils deutscher Vizemeister, in diesem Jahr drehte Bayer den Spieß um und gewann das DM-Finale gegen Buxtehude mit 31:30 nach Siebenmeterwerfen. Als Kapitänin riss Souza die Trophäe hoch.

„Es war unsere letzte Chance, im Nachwuchsbereich diesen Titel zu gewinnen, und wir haben es geschafft. Einfach Wahnsinn“, sagt Souza, die parallel auch noch ihr Abitur gestemmt hat. Und weil sie sich so gut im Bayer-Nachwuchs



Die gebürtige Wittlicherin Jennifer Souza (rechts) spielt ab Montag mit der deutschen Juniorinnen-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Ungarn.

FOTO: DHB

entwickelt hatte, erhielt die Tochter des früheren Eintracht- und Salmrohr-Kickers Rodalec Souza auch gleich einen Profivertrag für die Bundesligamannschaft.

Als sich bei einem Testturnier die etatmäßige Linksaußen der U20-Na-

tionalmannschaft Elisa Stuttgart verletzte, schlug Souzas Stunde. Und die hat sie genutzt: „Jenny ist relativ kurzfristig auf den WM-Zug aufgesprungen. Sie hat im letzten Jahr sehr gut an sich gearbeitet und ist eine unglaublich positive Per-

son, die sich die Nominierung absolut verdient hat. In den wenigen Tagen hat sie uns gezeigt, dass sie uns während der WM helfen kann“, lobt Nationaltrainerin Marielle Bohm die Wittlicherin.

Am morgigen Sonntag geht die Reise

ins ungarische Debrecen, dort trifft die deutsche Mannschaft (im Vorjahr EM-Vierter) in einer Hammergruppe unter anderem im letzten Vorrundenspiel auf den aktuellen Europameister Frankreich.

Der Auftakt ist am Montag um 18 Uhr gegen Schweden, danach geht es gegen Kroatien (3. Juli), Spanien (5. Juli), Ägypten (6. Juli) und schließlich Frankreich (8. Juli). Die vier bestplatzierten Mannschaften jeder Gruppe kommen ins Achtelfinale, das am 10. Juli ausgetragen wird.

„Wir wollen eine Top-Platzierung erreichen, erstes Ziel ist das Achtelfinale, aber die Gruppe ist schon heftig“, sagt Souza: „Auch wenn ich recht neu in der Mannschaft bin, hoffe ich, dass ich dem Team in Ungarn helfen kann. Ich bin ganz schnell integriert gewesen und wurde toll aufgenommen.“ In Wittlich fiebert der ganze Verein mit, für den auch Jennifers beide jüngeren Schwestern spielen. „Ich habe immer noch einen intensiven Kontakt nach Wittlich, ich bin immer noch häufig zu Hause, oder Leute aus der HSG kommen zu meinen Spielen nach Leverkusen.“

Anfang August wartet dann ein ganz besonderer Moment auf Jennifer Souza, wenn sie erstmals als Bayer-Profi beim Wittlicher Handball Cup auflaufen wird. „Als ich klein war, war ich Einlaufkind mit den Mannschaften – und habe immer davon geträumt, einmal bei diesem Turnier mitzuspielen. Das wird jetzt wahr, einfach nur super!“ Vorher aber will sie ihren WM-Traum leben – und bei ihrer Weltmeisterschaft in Ungarn länger dabei sein als die kickenden Kollegen in Russland.